



# GESUNDHEITSFÖRDERUNG ZUGÄNGLICH MACHEN – WIE ERREICHEN WIR ERWERBSLOSE MENSCHEN?



Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V





GKV-Spitzenverband;  
Fotonachweis: Tobias Vollmer, Köln



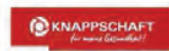
## Themen des Fachforums

Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt – Sachstand des bundesweiten Modellprojekts

Aktiv mit Vitamin B – Ein begleitendes Einsteiger-Angebot zur Gesundheitsförderung arbeitsloser Menschen in Nürnberg

„Anti-Couch“ – Modellhafte Verzahnung einer Peer-Struktur mit gesundheits- und arbeitsfördernden Maßnahmen in Erlangen

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V





GKV-Spitzenverband;  
Fotonachweis: Tobias Vollmer, Köln



## Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt – Sachstand des bundesweiten Modellprojekts

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



# Ausgangslage für das Projekt

- Arbeitslosigkeit und gesundheitliche Einschränkungen verstärken sich wechselseitig. Bereits heute weist jeder dritte Leistungsberechtigte in der Grundsicherung gesundheitliche Einschränkungen auf:



Eine kooperative Zusammenarbeit von Arbeitsförderung und Gesetzlicher Krankenversicherung soll dem Entstehen und der Chronifizierung von Krankheit während Arbeitslosigkeit entgegenwirken und Beschäftigungsfähigkeit erhöhen.

- Gesundheitliche Einschränkungen sind gem. IAB-Kurzbericht 21/2016 eines der größten Hemmnisse für Wiedereingliederung in Beschäftigung und erhöhen das Risiko von Langzeitarbeitslosigkeit.

# Nationale Präventionskonferenz: Bundesrahmenempfehlungen vom 29.08.2018



GKV-Bündnis für  
GESUNDHEIT



Bundesagentur  
für Arbeit



DEUTSCHER  
LANDKREISTAG



Deutscher  
Städtetag

## Struktur- und Prozessziel für lebensweltbezogene Prävention, Gesundheits-, Sicherheits- und Teilhabeförderung

- Unterstützung von Steuerungsstrukturen und Vernetzung auf kommunaler Ebene

## Spezielles Ziel für Zielgruppe arbeitslose Menschen

- NPK-Träger setzen sich dafür ein, dass bedarfsbezogen Präventions- und Gesundheitsförderungsleistungen für arbeitslose Menschen angeboten und sie in auf kommunaler Ebene existierenden Steuerungsstrukturen (s. o.) koordiniert werden

# Ziele des Modellprojekts

---



GKV-Bündnis für  
GESUNDHEIT



---

Jobcenter, Krankenkassen und weitere Partner arbeiten nach dem Lebensweltansatz der Gesundheitsförderung zusammen.

---

Arbeitslose Menschen werden durch Jobcenter / Agenturen für Arbeit für das Thema Gesundheit sensibilisiert und für eine Teilnahme an Präventionsmaßnahmen der Krankenkassen motiviert.

---

Präventions- und Gesundheitsförderungsangebote werden als kassenübergreifendes Angebot bereitgestellt und sind am Bedarf der arbeitslosen Menschen ausgerichtet.

**➔ Umsetzung der Ziele der NPK: Steuerungsstrukturen und Vernetzung tragen zu Nachhaltigkeit bei**

# Projektkoordination

Bundesebene: Lenkungsgruppe aus gesetzlicher Krankenversicherung (GKV), Bundesagentur für Arbeit (BA), Deutscher Landkreistag (DLT) und Deutscher Städtetag (DST)

Projektsteuerung im GKV-Auftrag durch BZgA (gemäß § 20a Abs. 3 SGB V)

Landesebene: Regionaldirektionen der BA, kommunale Spitzenverbände auf Landesebene; durch BZgA organisierte Unterstützungsformate

Vor Ort: Steuerungsgremium aus JC, GKV-seitiger bzw. -beauftragter Federführung, möglichst mit weiteren Partnern und Akteuren der Kommune

Informationen des GKV-Bündnisses für Gesundheit:  
[www.gkv-buendnis.de](http://www.gkv-buendnis.de)

Literatur- und Datenbankrecherche zu Gesundheitsförderung bei arbeitslosen Menschen: [www.gkv-buendnis.de/publikationen/](http://www.gkv-buendnis.de/publikationen/)



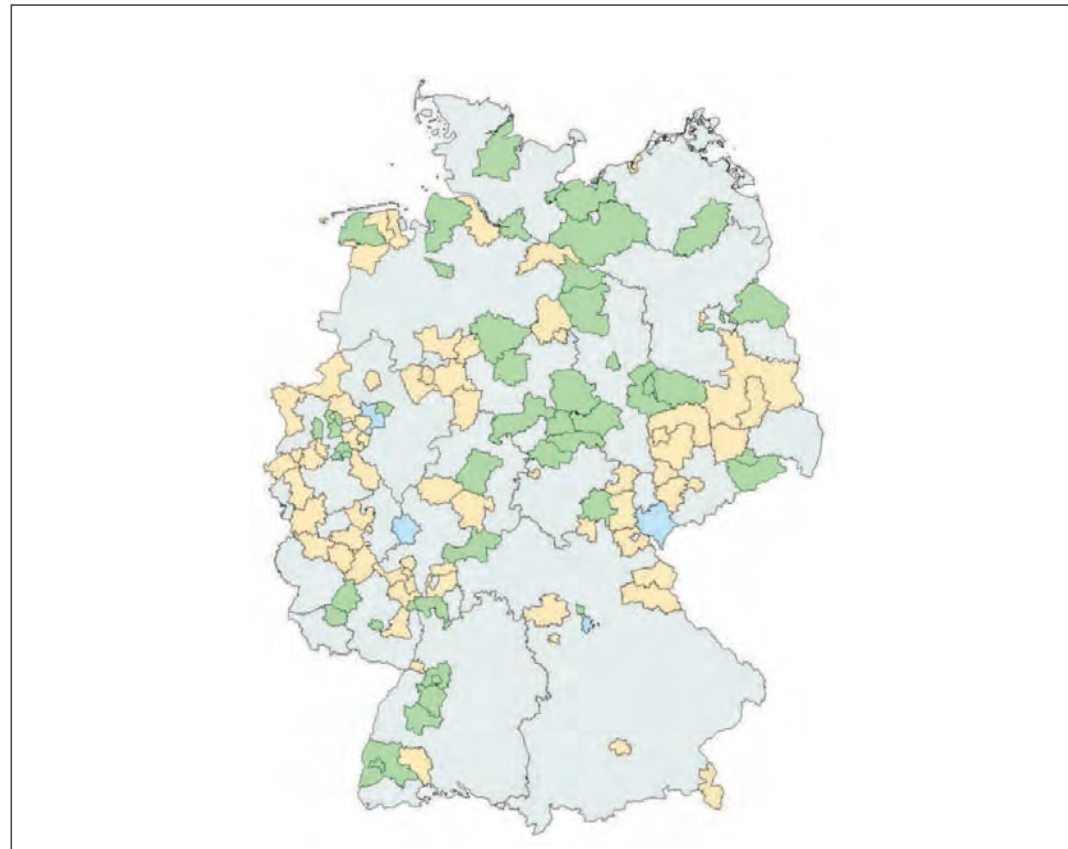
GKV-Spitzenverband; Fotonachweis: Tobias Vollmer, Köln



# Projektregionen



129 Standorte sind derzeit  
im Modellprojekt aktiv



**BLAU**

4 Standorte seit 2014 aktiv

**GRÜN**

54 Standorte seit 2016 aktiv

**GELB**

71 Standorte seit 2017/2018 aktiv

Quelle: Bundesagentur für Arbeit



# Das Projekt aus Perspektive der Betroffenen

## Präventions- und Gesundheitsförderungsaktivitäten – Beispiele vor Ort

### Bewegung

- Rückenkurse
- Anbindung an Sportvereine
- ...

### Ernährung

- Gesund essen – Aber wie?
- Einkaufs-/Haushaltsplanung
- ...

### Stressbewältigung

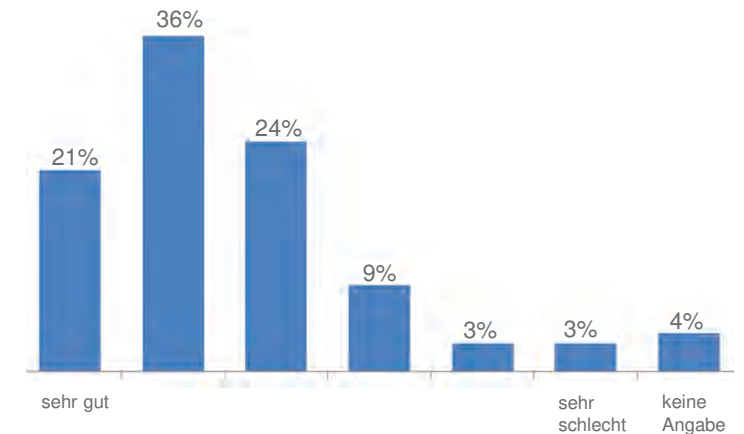
- Programm AktivA
- Programm JobFit
- ...

### Weitere Gesundheitsthemen

- Raucherentwöhnung
- Pflege Angehöriger: Ansprechpartner und Unterstützungsmöglichkeiten
- Expertennetzwerk arbeitsloser Menschen
- „Zeit für dich“: Vorstellung von Vereinsaktivitäten
- ...

## Ergebnisse aus der Modellerprobung 2014/2015

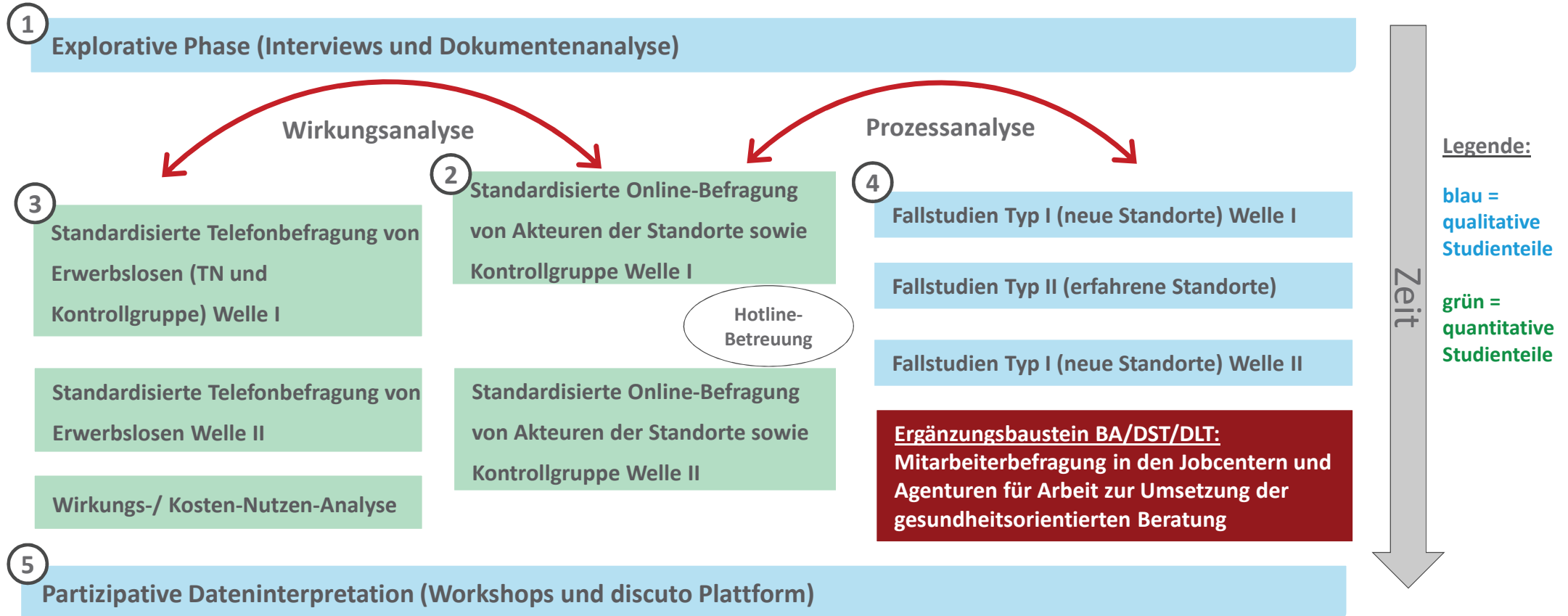
Wie bewerten Sie es, das man Sie gerade im Zusammenhang mit der Arbeitssuche zu einem Gesundheitskurs motiviert hat?  
(N=173; 6 Standorte)



Der Angebotsunterbreitung von Gesundheitskursen durch die Jobcenter wurde von den Kundinnen und Kunden überwiegend positiv wahrgenommen.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit & GKV-Spitzenverband (Hrsg.): Modellprojekt zur Verknüpfung von Arbeits- und Gesundheitsförderung im Setting. Gesamtbericht zur Evaluation, Mai 2016 (Datengrundlage: GESOMED: Modellprojekt von BA und GKV zur Verknüpfung von Maßnahmen der Arbeits- und Gesundheitsförderung im Setting. Evaluation von speziell auf Arbeitslose ausgerichteten Präventionskursen. Schlussbericht vom 16. Dezember 2015 (nicht veröffentlicht))

# Evaluationsdesign 2018 – 2020 (1)





GKV-Bündnis für  
GESUNDHEIT



DEUTSCHER  
LANDKREISTAG



Bundesagentur  
für Arbeit



Deutscher  
Städtetag

## Evaluationsdesign 2018 – 2020 (2)

---

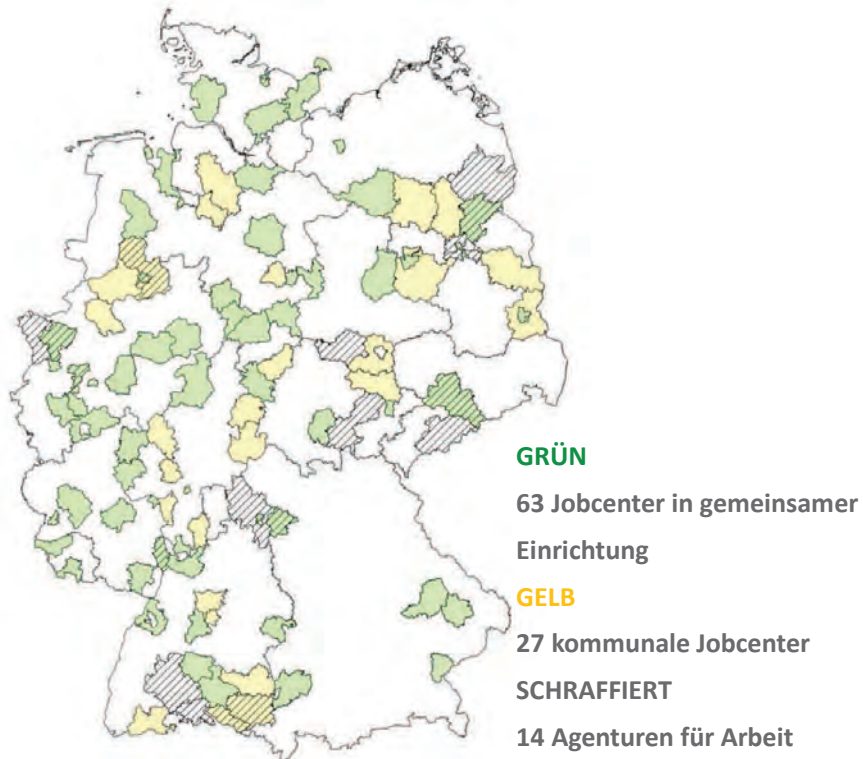
Drei Säulen:

- Qualitative Fallstudien an 15 Standorten:  
90 Gespräche mit den Projektdurchführenden vor Ort
- **Standardisierte Online-Befragung von Akteuren aller teilnehmenden Standorten in zwei Wellen**  
(mündlicher Bericht zu ersten Ergebnissen)
- Telefonbefragung der Zielgruppe in zwei Wellen:  
Wirkung auf Gesundheit, Erwerbstätigkeit und soziale Teilhabe der Erwerbslosen

# Ausblick



## Interessierte JC/AA



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

- Aufnahme der interessierten Standorte in zwei Wellen (Mitte 2019 und Anfang 2020)
- Nutzung der Evaluationsergebnisse für die Weiterentwicklung des Projekts
- Ausweitung des Spektrums gesundheitsförderlicher GKV-Angebote (z.B. Adaption international anerkannter Programme, Weiter-/Entwicklung von Angeboten)
- Zusammenarbeit bis Ende 2022 gesichert
- Perspektivisches Ziel:  
Implementierung der Projektkooperation in regelhafte Strukturen der Gesundheitsförderung und Prävention in Kommunen

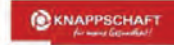


GKV-Spitzenverband;  
Fotonachweis: Tobias Vollmer, Köln

Vielen Dank!



Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V





GKV-Spitzenverband;  
Fotonachweis: Tobias Vollmer, Köln



# „GESUNDHEITSFÖRDERUNG ZUGÄNGLICH MACHEN – WIE ERREICHEN WIR ERWERBSLOSE MENSCHEN?“

---

„Aktiv mit Vitamin B ...“ – ein begleitendes Brücken-Angebot zur  
Gesundheitsförderung arbeitsloser Menschen in Nürnberg

# Agenda

---



1. Gesundheitsorientierung als Präventionsstrategie im Jobcenter Nürnberg-Stadt
2. „Aktiv mit Vitamin B...“: Konzipierung und Erprobung des Brückenangebots

# Gesundheitsorientierung im Jobcenter Nürnberg-Stadt



Das Jobcenter Nürnberg-Stadt setzt hierfür an **3 zentralen Handlungsfeldern** an:

- **Mitarbeitende**: Beratungskompetenz rund um das Thema Gesundheit stärken
- **Kund\*innen**:
  - **Aktivierung** zu einer gesundheitsförderliche Lebensweise
  - **Zugang** zu Angeboten ermöglichen
- **Netzwerkpartner**: Jobcenter als wichtigen **Netzwerkpartner** auf lokaler Ebene verankern



# Mitarbeitende – Stärkung der Beratungskompetenz

---



**Beratungskompetenz** rund um das Thema Gesundheit stärken:

- Interner **Arbeitskreis Gesundheitsorientierung**
- **Inhouse-Schulung** für alle Integrationsfachkräfte
- **Freistellung** von spezifisch qualifizierten Kolleginnen als **Gesundheitsberaterinnen**
- Wissensmanagement - **Gesundheitsplattform** in Media-Wiki

# Kund\*innen: Aktivierung & Zugangsunterstützung

---



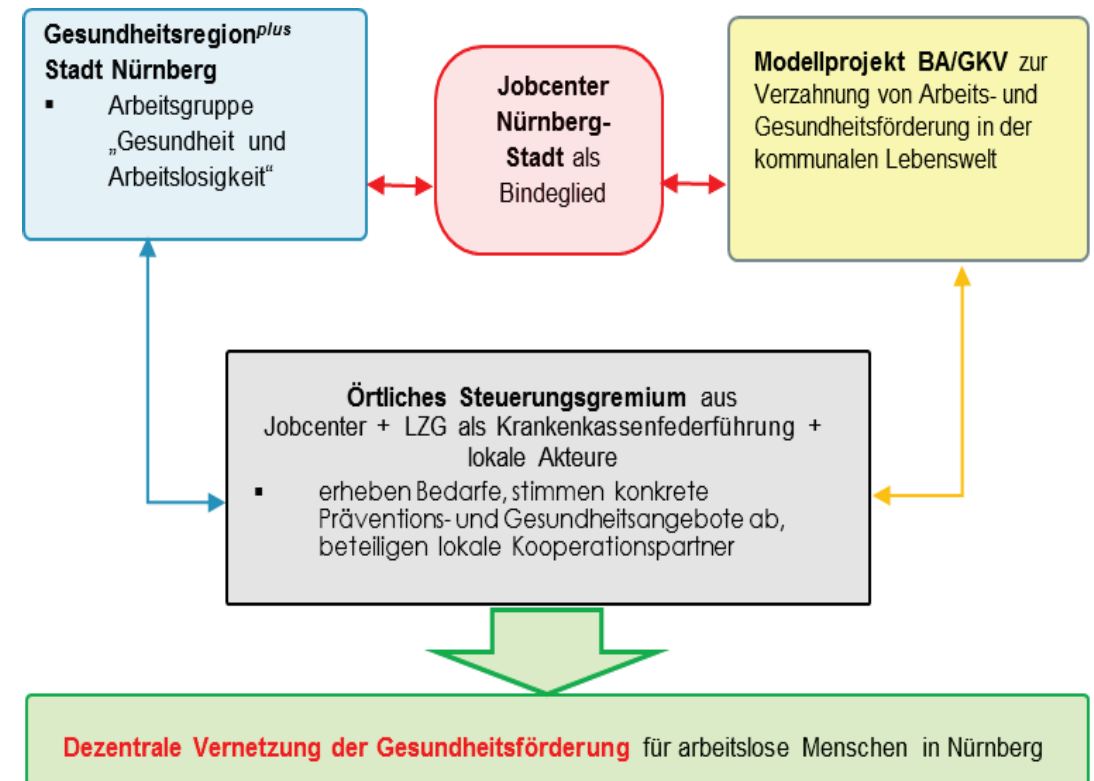
- Kostenlose und freiwillige **Präventions- und Gesundheitsberatung**
- **AktivA-Training** (Aktive Bewältigung von Arbeitslosigkeit)
- Kostenlose **Gesundheitstage** für alle JC-Kund\*innen
- **Gesundheits-Taschenkalender 2019** als „Motivationsimpuls“
- Zielgruppen- und themenspezifische **Workshop-Reihen** und **Gruppen-Informationen**

# Netzwerkpartner auf lokaler Ebene



GKV-Bündnis für  
**GESUNDHEIT**

- Wahrnehmung als aktiver Gestalter gesundheitsförderlicher Angebote für arbeitslose Menschen
- Zielgruppenspezifische Zusammenarbeit mit einzelnen Trägern, Stadtteilzentren und Projekten
- Bedarfsgerechte Konzeptentwicklung für eine nachhaltige Zugangsförderung in die bestehende Angebotsstruktur



# Brückenangebot – „Aktiv mit Vitamin B...“

**jobcenter**  
Nürnberg-Stadt



## Ausgangssituation am Standort Nürnberg

*„In Nürnberg sind bereits viele Angebote zur Gesundheitsförderung vorhanden, aber Menschen in Arbeitslosigkeit finden den Zugang zu diesen Angeboten nicht.“*



- ➔ Motivierende Gesundheitsberatung: Aktivierung & Zugangsunterstützung
- ➔ persönliche Ansprache, Begleitung und Anleitung, Bedarfsorientierung

# Brückenangebot - „Aktiv mit Vitamin B...“



Flyer zum Brückenangebot "Aktiv mit Vitamin B.";  
Titelbild: Adobe Stock

## Zielsetzung:

- Beschäftigung mit persönlichem Gesundheitsverhalten
- niedrigschwelliger Einstieg in die Gesundheitsförderung
- Aufbau von „Aktiv-Gruppen“
- Ausprobieren im geschützten Rahmen
- Kennenlernen von und aktive Kontaktaufnahme zu bestehenden (wohnnahen) Anlaufstellen
- nachhaltige Überführung der Teilnehmenden in die lokale Angebotsstruktur

# Brückenangebot - „Aktiv mit Vitamin B...“



## Format:

- wöchentliche Workshop-Einheiten für 2-3 Stunden
- feste Kleingruppe
- Organisation und Anleitung durch AV-G unter Beteiligung von Externen
- Begleitung durch Gesundheitsregion+ Stadt Nürnberg zum Übergang in die kommunale Lebenswelt

## Gewinnung der Teilnehmenden:

- durch die Integrationsfachkräfte und Gesundheitsberaterinnen (AV-G) im Jobcenter

Erprobung vom 9.11. – 14.12.18 + Nachhalte-Workshops am 08.02. + 12.04.2019

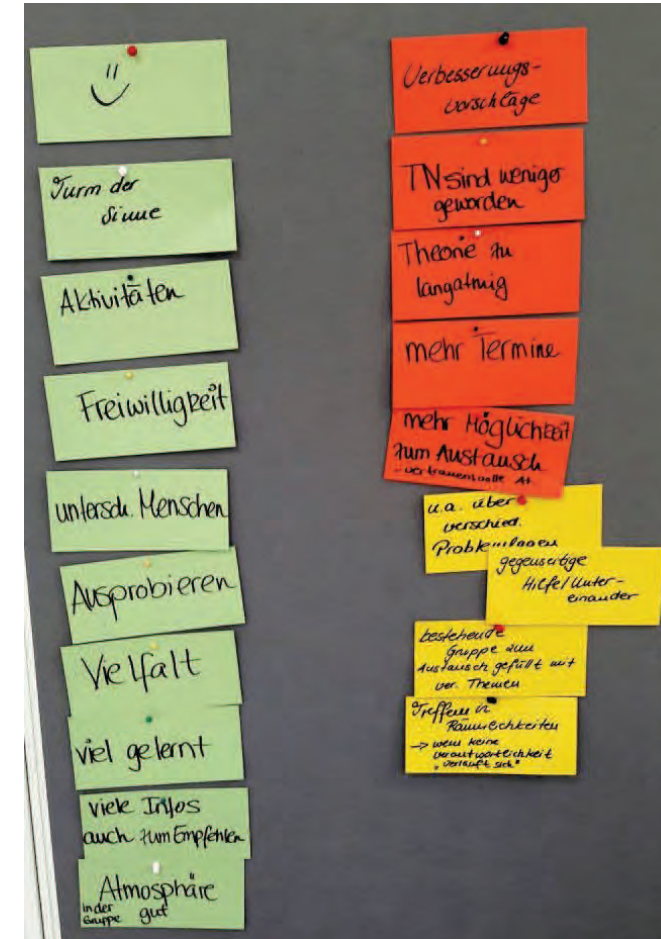
# Brückenangebot - „Aktiv mit Vitamin B...“



## Ablauf

1. Einheit	<b>Ich tue etwas für meine Gesundheit?!</b> Kennenlernen, Interessensabfrage, Erfahrungsaustausch
2. Einheit	Wie gehe ich mit <b>Stress</b> um? Entstehung von Stress und praktische Übungen
3. Einheit	<b>Ernährung</b> – gesund, schnell, einfach und günstig
4. Einheit	<b>„Das interessiert mich auch...“</b> Einheit nach Interessensschwerpunkt der Gruppe
5. Einheit	Begegnung durch <b>Bewegung</b> Kennenlernen von lokalen Anlaufstellen & Angeboten
6. Einheit	<b>Wir bleiben weiter aktiv!</b> Informationen/Planungen zur Nachhaltigkeit & Verstetigung

# Brückenangebot - „Aktiv mit Vitamin B...“



Quelle für alle Fotos: eigene Darstellung



# Brückenangebot - „Aktiv mit Vitamin B...“

---



Nächster Durchführungszeitraum: 06.05. – 03.06.2019

## stadteil- und zielgruppenspezifische Ausrichtung

- Zusammenarbeit mit verschiedenen Stadtteilprojekten  
(z.B. „Gesundheit für alle im Stadtteil“ )
- U25-Jährige: Begleitung durch studentische Projekte

# Vision: „Peer“-Ansätze

---

**jobcenter**  
Nürnberg-Stadt



Gesundheits  
region *plus*  
Stadt Nürnberg



GKV-Bündnis für  
**GESUNDHEIT**

## Implementierung von Gesundheitsbegleiter\*innen im Rahmen des Teilhabechancengesetzes § 16i SGB II

- fungieren als Zugangsunterstützer und „Brückenbauer“ zu lokalen Strukturen sowie vorhandenen Angeboten der Prävention und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt



GKV-Bündnis für  
**GESUNDHEIT**

**LZG**

Landeszentrale für  
Gesundheit in Bayern e.V.

**jobcenter**  
Nürnberg-Stadt



Gesundheits  
region *plus*  
Stadt Nürnberg

gefördert durch  
Bayerisches Staatsministerium  
für Gesundheit und Pflege



GKV-Spitzenverband;  
Fotonachweis: Tobias Vollmer, Köln

**VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!**

---



GKV-Spitzenverband;  
Fotonachweis: Tobias Vollmer, Köln

# VERZAHNUNG VON ARBEITS- UND GESUNDHEITS- FÖRDERUNG IN DER KOMMUNALEN LEBENSWELT

---

„Zeit für Uns“: Modellhafte Verzahnung einer Peerstruktur mit gesundheits- und arbeitsförderlichen Maßnahmen in Erlangen

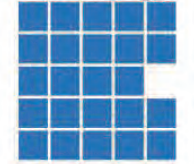


GKV-Bündnis für  
**GESUNDHEIT**

**LZG**

Landeszentrale für  
Gesundheit in Bayern e.V.

Stadt Erlangen



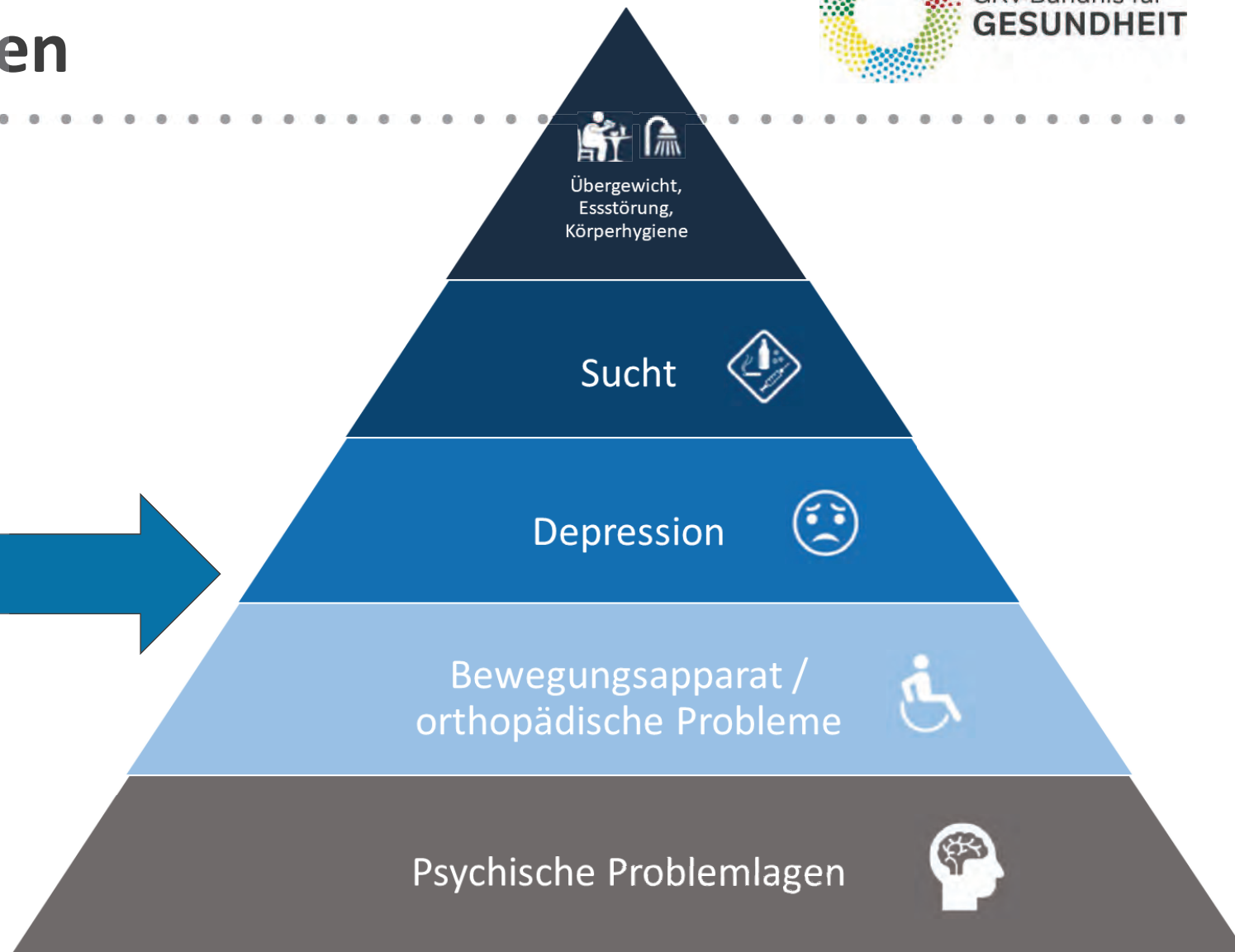
**JOBCENTER**  
**STADT ERLANGEN**

**GGFA**  
AöR

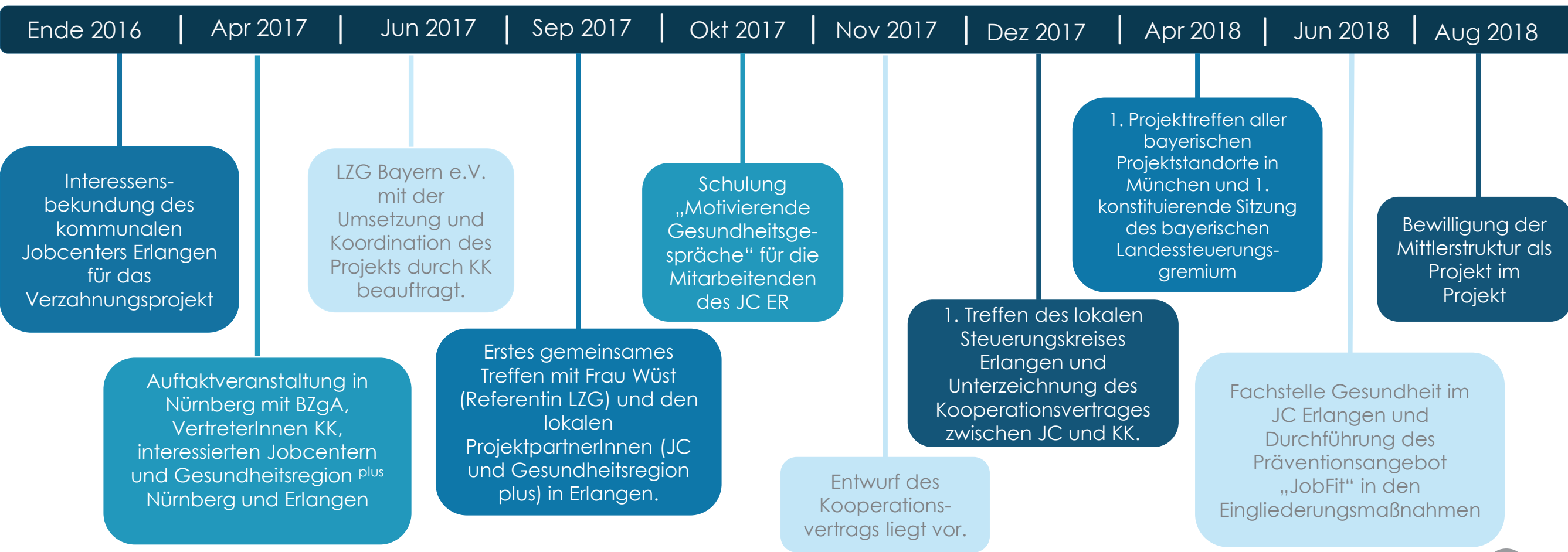
# Gesundheitliche Problemlagen



Ergebnisse der Abfrage im  
Fallmanagement zu den  
gesundheitlichen Problemlagen  
der SGB II Kunden



# Was bisher geschah....



# Aktuelle Struktur

---



## **Jobcenter Erlangen / GGFA AÖR**

- Fachstelle Gesundheit (lokale Koordination, Fallmanagement)
- Schulung der JC-Mitarbeitenden in den motivierenden Gesundheitsgesprächen
- Durchführung von Jobfit in den Maßnahmen des Trägerteils (zusätzlich und freiwillig)

## **Geschäftsstelle Gesundheitsregion<sup>plus</sup>**

- Koordinierungsfunktion im Rahmen der Mittlerstruktur
- Mittlerstruktur „Zeit für uns“ (aufsuchende, aktivierende, unterstützende Tätigkeit von Betroffenen für Betroffene)
- Drittmittelfinanzierte Maßnahmen und Jobfit in den Stadtteilen geplant

# Der Weg zum “Verzahnungsprojekt Arbeits- und Gesundheitsförderung” in Erlangen



Gesundheitsregion<sup>plus</sup>

Konsequenzen aus  
dem Sozialbericht –  
Arbeitsmarkt

Verzahnungsprojekt  
Arbeitsförderung und  
Gesundheitsförderung

- Qualitative und Partizipative Bedarfsanalyse in 2015
- Kooperative Planungsgruppen
- AG Lebenswelt mit Untergruppe Arbeitslosigkeit & Gesundheit

- Veröffentlichung Sozialbericht Ende 2015
- Konsequenzen für die kommunale Sozialpolitik u.a. in der Arbeitsmarktpolitik
- Neu: AG Arbeitslosigkeit & Gesundheit mit GR<sup>plus</sup>
- Idee: „Anti-Couch“

- Steuerungsgruppe mit LZG, MA des Jobcenters, Gesundheitsregion<sup>plus</sup> und Lebensweltexpertin
- Maßnahmenidee „Anti-Couch“ mitgenommen
- Mehrkomponentenansatz u.a. mit Job-Fit



# „Zeit für uns“

## Kooperative Planung

- Projektidee-Entwicklung mit Fachkräften aus Arbeitsförderung & Gesundheitsförderung sowie Zielgruppenvertreter/innen

## Partizipation

- Partizipative Maßnahmenidee-entwicklung
- Peer-to-peer Ansatz
- Zielgruppenvertreterin im Steuerungskreis

## Die Vorteile des Projekts

- Zugangswege zu Adressaten durch den Peer-Ansatz und aufsuchende Unterstützungsansätze
- Empowerment der Zielgruppe
- Zugang zu den Mittler\*innen durch freiwilliges, individuelles Engagement


# „Zeit für uns“



## Aufbau einer Mittlerstruktur

- Akquise von Mittler\*innen in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter
- Engmaschige Mittlertreffen
- Gemeinsamer Projektaufbau mit den Mittler\*innen
- Mithilfe bei der Wegfindung und bei der Organisation von Rahmenbedingungen

## Empowerment der Mittler\*innen

- Befähigung der Mittler\*innen durch gemeinsame Planung und Schulungsinhalten
  - Qualitätsentwicklung im Projekt durch individuelle Fähigkeiten und Lebensweltexpertise der Mittler\*innen
- 



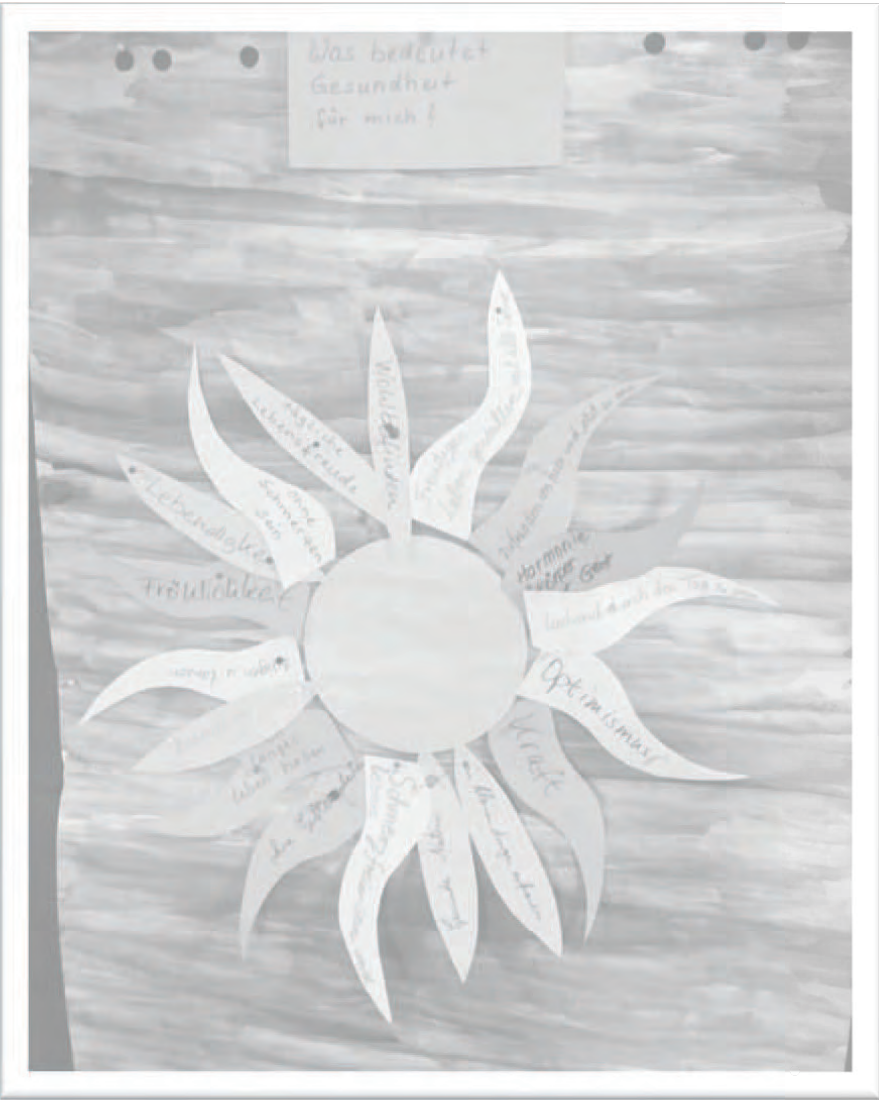
## Zugang zu „inaktiven“ Langzeitarbeitslosen

- Zugang und Aktivierung von LZA, danach gemeinsame Angebotsentwicklung
- Zugang durch aufsuchende, zugehende und niedrigschwellige Gesundheitsangebote der Peers
- Durch Netzwerkaufbau der Mittler\*innen

# Was bedeutet Gesundheit für mich?



Quelle:  
eigene Darstellung



Quelle:  
eigene Darstellung

# Was bedeutet Gesundheit für mich?



Quelle:  
eigene Darstellung



Quelle:  
eigene Darstellung

# Meine Geschichte



## 2018-heute

Mitarbeit bei Entwicklung der Projektidee „Anti-Couch“ (heute „Zeit für Uns“)

Aufnahme in den SGB II-Beirat

Mitglied im Steuerungskreis des Verzahnungsprojektes

Mitwirkung als Mittlerin bei „Zeit für uns“

## 2017

Einbindung in  
AG  
Arbeitslosigkeit &  
Gesundheit

## 2016

Beteiligung im Prozess  
„Konsequenzen aus  
dem Sozialbericht“ -  
Arbeitsmarkt  
(Bedarfsanalyse und  
Arbeitsmarktkonferenz)

## 2015

Eigene  
Bemühungen zur  
Weiterführung  
einer Gymnastik-  
gruppe nach  
Fifty-Up

# Win-Win-Situation



# Rahmenbedingungen für Beteiligung

Gegenseitiges Vertrauen, Offenheit und Neugierde auf den gemeinsamen Weg

Wertschätzung und Aktivierung der vorhandenen Fähigkeiten (Coaching)

Klare Zielformulierung

Offene Prozessgestaltung und flexible Rahmenbedingungen im Projekt

Partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Fachkräften und LZA

Wertschätzende Aufwandsentschädigung

# Erfolgskriterien



**Einbindung  
der Zielgruppe**



**Politischer Wille**



**Zusammenarbeit auf  
Augenhöhe**

**Partizipation**

**Organisatorische  
Rahmen  
sicherstellen**

**Wertschätzung**





GKV-Spitzenverband;  
Fotonachweis: Tobias Vollmer, Köln

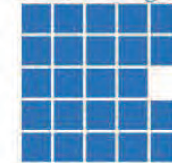


GKV-Bündnis für  
**GESUNDHEIT**

**LZG**

Landeszentrale für  
Gesundheit in Bayern e.V.

Stadt Erlangen



**JOBCENTER**  
**STADT ERLANGEN**

**GGFA**  
AöR

VIELEN DANK FÜR DIE  
AUFMERKSAMKEIT!

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V

